

Halle und Umgegend.

Halle, 28. Febr.

Zum Kaiserfest.

Das Kaiserpaar wird, wie namentlich mit einiger Bestimmtheit feststeht, am 2. Sept. d. J. anlässlich der in diesem Monat stattfindenden Kaiserfeier in Weimar einreisen und bis zum 7. Sept. dort verbleiben. Unterkunft wird das Kaiserpaar wie schon vor einiger Zeit von uns gemeldet, im Hofpalaß des Königs Schlosses finden, und zwar wird der Kaiser die erste, die Kaiserin die zweite Etage bewohnen. Die drei Räumlichkeiten sollen im Laufe des Sommers für den Empfang des Heilichens instand gesetzt werden. Voraussichtlich wird ein Teil des kaiserlichen Hofstaates Merseburg erst am 9. September wieder verlassen. Ferner darf als sicher angenommen werden, daß die fremden Fürstlichkeiten, die zur Teilnahme an diesjährigen Kaiserfesten bereits Einladung erhalten haben, diesmal in Halle Wohnung nehmen; desgleichen werden sämtliche fremde Offiziere, die sich in der kaiserlichen Suite befinden, in Halle untergebracht. Es finden gegenwärtig darüber zwischen unserem Magistrat und dem Hofmarschallamt, das mehrere Verträge hierüber enthält, Verhandlungen statt. Dem Stadtbürgermeister sollte es zum Ziel sein, die geschlossene Sitzung am Montag eine Vorlesung zu, in der die nötigen Mittel zum Empfang des Kaiserpaars gefördert werden. Wie erinnerlich, wurden vor zwei Jahren, als der Monarch zur bevorstehenden Einweihung des Kaiserdenkmals seinen Besuch ankündete, 70,000 M. bewilligt; davon sind damals, als das plötzliche Ableben der Kaiserin Friedrich die Einleitung der Trauung unmöglich machte, nur ca. 14,000 M. verbraucht. Die Finanzkommission hat sich bereits mit der Magistratsvorlesung beschäftigt und die erforderlichen beträchtlichen Mittel bewilligt.

[Die Baukommission] hat am Dienstag, nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Domänenverwalters und des Amtsrats in Halle. 2. Bericht des Stadtbürgermeisters. 3. Bau einer Mittelschule für die Zone und V. Vereinsstraße. 4. Bewertung von Land, welches Stadtgemeinde und Gottesacker Verwaltung gemeinsam abtreten. 4. Aenderwerb zur Richard Wagner-Straße. 5. Endgültige Bewilligung der im Haushaltsplan 1903/04 bei Kapitel X, B, 1, 3 (Oberrealschule) vorgesehenen Mittel zur Beschaffung von Büchern. 6. Bewilligung eines Wohnbaus in der Nähe der Mittelschule in der Klosterstraße. 7. Revision des Vorstands der Bauinnung betr. Beilegung von Unzulänglichkeiten im städtischen Verbindungswesen.

[Die Räume des Zoologischen Instituts] am Domplass (früher Kluis) sind nun der Zeit zu befreit geworden und so sollen dem die der Bibliothek der Kaiserl. Zoologisch-botanischen Akademie der Naturforscher, ein geräumtes Lokalitäten dem Zoologischen Institut anzuweisen werden, während für die Bibliothek ein Neubau an der Wilhelm- und Friedrichstraße- Ecke gegenüber der Universitätsbibliothek in Aussicht genommen ist. Die beiden in Frage kommenden Grundstücke neben der Freitreppe sind zu diesem Zweck schon angekauft worden.

[Die Straßensahnen] der Straßenbahn sollen nach Regierungserlaubnis am 1. April in Kraft treten. Die Silber, durch die sich die Spaltstellen markieren, werden zur Zeit an den Säulen resp. Wänden angebracht.

[Im Rabatt-Spar-Verein,] der Donnerstag eine Mitglieder-Versammlung abhielt, erstarrte der Vorsitzende, Herr Oswald Weite, den Geschäftsbericht des verflochtenen Vereinsjahres. Wie schon oben, daß die Anfang des neuen Geschäftsjahres die Mitgliederzahl auf 91 angewachsen sei und gegenwärtig 800 bereits überschritten hat. Bei der Sparkasse wurden zur Abhebung für die Konsumanten eingezahlt 205,60 M. Einzellos wurden auf 4712 Rabatt-Sparbücher 47,120 M. Seit 1. Januar d. J. sind bereits insgesamt 98,000 M. zur Abgabe an die Kreditanstalt bei der Sparkasse eingezahlt. Das Rollenverhältnis erstarrte Herr Kaufmann Alf. Apelt. Danach betragen die Einnahmen 8086,29 M. die Ausgaben 6299,38 M. es blieb mithin ein Bestand von 1786,91 M. Dem Kassierer und dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Kaufmann Wilh. Berndt, Julius Ritter und Alfred Apelt wurden auf 3 Jahre wieder- und anstelle der Herren Kaufmann Burgardt und Selmanns die Herren Fleckmeister Gustav Richter und Kaufmann R. v. Berger neu gewählt. Zu Rechnungsprüfern wurden ernannt die Herren Kaufmann Bernhard Kallach und Kaufmann Paul Maertens. Schließlich wurden 2700 M. zur Förderung der Zwecke für das laufende Jahr bewilligt und eine Statutenänderung dahin getroffen, daß hinsichtlich des Eintrittsgeldes eine Stufen nach der Größe der Geschäfte eingerichtet werden sollen. Eine Feiernung

zung hat es hervorgehoben, als Ende vorigen Jahres auch Karten von Nichtmitgliedern abgegeben und Rabattbücher eingelöst wurden. Der Vorstand konnte hiergegen nicht sofort einschreiten, da ihm eine rechtliche Handhabe dazu fehlte. Jetzt ist ein Mittel gefunden, um gegen diesen Mißbrauch energisch vorzugehen, indem die Rabattbücher mit dem Namen des Mitgliedsträger und die neuen Karten mit der Aufschrift „Ausgabeberechtigt sind nur Mitglieder“ versehen sind. Gelegentlich einer Zusammenkunft in Leipzig ist beschlossen worden, einen Centralverband deutscher Rabatt-Sparvereine zu gründen.

[Der Rabattverein der Bäckermeister] nahm in seiner Generalversammlung in der „Kaiser Wilhelm-Halle“ auch den Bericht der Handwerkerbank entgegen, durch welche die Geschäfte des Vereins besorgt werden. Daraus wurden im ersten Geschäftsjahre — der Verein ist am 2. April 1902 gegründet — für 85,000 M. Waren an die Mitglieder verkauft und an die Käufer 70,000 M. Rabatt gezahlt. Fast sämtliche Bäckermeister sind Mitglieder des Vereins und haben den Bericht mit den Dankworten entgegen. Ein Gehalt des neuen Vorstandes wurde beschlossen, die Besetzung wurde aus Prinzip abgelehnt. Gemeldet wurde, daß das laufende Publikum im Vereinsinteresse die kleinen Wertmosen nicht so lange zurückbehalten, sondern alsbald gegen größere bei den Vereinstanten eintauschen möchte. In diesem Jahre wird der Rabatt in den Tagen vom 23. November bis 8. Dezember von der Bankbesitzer ausgeführt, während die Rabattkarten aus den Händen der Mitglieder werden. Die Besetzung wurde von etwa 250 Mitgliedern bedingt.

[Die Innungsgratifikationskasse für Barbier- und Fleisgere] nahm in ihrer Generalversammlung den Bericht des Vorstandes, Herrn Hermann Richter, entgegen. Daraus wurden im ersten Geschäftsjahre für 10,000 M. Waren an die Mitglieder verkauft und an die Käufer 9,000 M. Rabatt gezahlt. Die Besetzung wurde von etwa 250 Mitgliedern bedingt.

[Die Musikaufführung] Wie schon mitgeteilt, führt die Singakademie unter Leitung des Herrn Professor D. Rube am nächsten Mittwoch (4. März) in der Markthalle das „Matthäus-Passion“ und zwar in der Bearbeitung unseres arden Landmanns Robert Franz auf. Diese Ausführung wieder zu einer würdigen zu gestalten, ist man eifrig bestrebt gewesen. Als Solisten sind gemeldet: Sopran: Frauina Wäcker mit Frau Irene Ely, Meisner, Alt: Frau Professor Mathilde Schmidt-Holle, Tenor: Herr Kammerjäger Carl Dietrich-Berlin, Bariton: Herr Prof. Freitag, Bass: Herr Prof. Freitag, Bass: Herr Kammerjäger Robert Weidert, Leipzig und für den Klavier- und Orgelpart Herr Kompositist Paul Unkuff und Herr Gewandhausorganist Paul G. Meyer und Leipzig. Das Dirigent stellt die reichliche Besetzung des Orchesters den Studierenden der hiesigen Mittelschule unter Herrn Lehrer Friedrich. Es sei noch bemerkt, daß Herr Kammerjäger Dietrich allgemein als vorzüglicher Vertreter der Partie des Evangelisten anerkannt wird, und daß Herr Professor Freitag als hervorragender Solist-Sänger gilt.

[Theologische Gesellschaft.] Hat der Mensch einen freien Willen? so lautet das Thema der in der letzten Versammlung von Herrn S. Kuboldy abgehaltene Vortrag. Die wichtigsten Momente des Vortrags waren: Jedem Dinge liegt ein bestimmter Wille zugrunde. Der Mensch ist eine bestirpore Willensform. Der Wille ist die Substanz aller Dinge; im metaphysischen Sinne ist er alles. Der Wille ist die allen Dingen innewohnende Lebenskraft. „Forsit: Nihilum laudat, Gott in der Wille der ewigen Weisheit und hat alle Dinge in seiner Weisheit erschaffen, der alles durchdringt und umfaßt, so ist außer ihm nichts.“ Der göttliche oder freie Wille ist Geleis, nach welchem das ganze Weltall geleiht wird; alles geschieht mit Notwendigkeit, das der Willen und Geleis leidet ist. Frei ist nur der erhabene, alles durchdringende göttliche Geleis. Die Welt, in welcher die verschwindenden Blumen des Lebens blühen, ist nicht die wirkliche Welt. Die vergänglichsten Geleis, welche periodisch in die Erscheinung treten, sind nicht absolut frei; das physische Bewußtsein ist dem Geleis untergeordnet. Der Mensch ist seiner höheren Natur nach ein höheres Weleis; die denkende Seele ist ein Prinzip. Der Mensch hat nicht einen Willen, sondern er ist Wille. Wäre der Wille ein Produkt des physischen Geleis, so wäre es ihm unmöglich, seinen physischen und objektiven Körper zu beherrschen. Der Mensch ist es selbst, welcher sich in seiner Unwissenheit sein physisches Geleis gesammelt hat. Willensfrei macht nur die reine Erkenntnis der Wahrheit, welche die reine, selbstlose Liebe ist. Das Thema für nächsten Mittwoch lautet: „Kraft ist Stoff.“

[Wissenschaften-Vorlesungen.] Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Reg.- und Oberregierungsrat Dr. Froben-Wagener fand gestern die Abiturientenprüfung von 17 Oberprimanern des städtischen Gymnasiums statt, die sämtlich das Zeugnis der Reife erlangten, davon die neun ersten unter Dispensierung von der mündlichen Prüfung. Die Namen der Abiturienten sind folgende: Fölsche, Heuschel, Vermann, Jacobson, Raubich, Funges, Mering, Weitzer, Müller, Fischer,

Rohmer, Rühl, Gabelitz, v. Pippmann, Schimmler, Belle und Weiler. — Am der Latina der Französischen Stützungen bestanden am Tage vorher die Reifeprüfung die Abiturienten: Bauer, Dörfler, Gabelitz, Lorenz, Kühmann, Zielemann, Wacksmuth, Fontanmann, Leubner, Müller, Kotte, Schmitz und Weiler, die haben ersten und ersten Platz erlangt. — Wegenmangel auf die Annahme der Städtischen höheren Mädchenschule, daß dieselbe Lateinlehrer eingerichtet werden, teilt man uns mit, daß die Vorleserin genannter Schule auf vielseitigen Wunsch Privatunterricht für 8-10jährige in Deutsch, Rechnen und Latein einrichtet, dem Lehrplan der Reife eines humanistischen Gymnasiums in hiesiger Stadt entsprechend, und daß man dadurch in hiesiger Stadt die Möglichkeit gewinnen kann, den Unterricht für Mädchen abzuholen. Auch für ältere Schülerinnen im Alter von 12-16 Jahren soll Privatunterricht in Lateinischen stattfinden. Eine Anzahl Töchter hiesiger Familien sind bereits angemeldet, weitere Werbungen für Eltern sind willkommen. Nähere Auskunft zu geben und gern bereit: Fr. Emma Seyditz, Karstr. 6 und Frau Justizrat Weimer, Karstr. 9.

[Suche entree.] Die Veterinär-Abteilung der Sanitätskolonne für die Provinz Sachsen gibt bekannt, daß seit dem ersten Male seit Menschengedenken die Provinz Sachsen ein sehr linderbares Schafzucht der Tiere bemerkt haben. Die Läger befinden sich nämlich seit 8 Tagen in der Provinz. Die Mähdchen, das sich durch ein intensives Schwarz an Kopf und Hals auszeichnet, besitzt keine Flügel, deren Federn allein den fast kahlen Körper bedecken, ferner zur Seite und zeigt die dadurch entstehende Bügel dem Weibchen in ähnlicher Weise wie der Frau sein Kind. Während er hierbei den Kopf kurz nach unten blickt, reißt er sich ein andermal mit angelegtem Geleiser fernzugerade in die Höhe und stößt einen aus zwei Tönen bestehenden tiefen Laut aus, der an das Wüten der Kinder erinnert. Die Zeit der Erregung ist beim Weibchen immer gleichmäßig durch Erheben der Federn an Kopf und Hals. Solange beobachtet man einen lebenden Lauf beider Tiere, wobei sie sich sehr weit voneinander entfernen und stets entgegengeleitet laufen. Die Balz wird voraussichtlich in die Mitte des März hinein dauern. In dem weiblichen Standigen sind drei junge Mädchen angekommen, von denen das eine ein Keger ist. Für diejenigen, die morgen nachmittag den Garten besuchen, ist darauf hingewiesen, daß gegen 1/2 Uhr unsere Freunde entgegen zu nehmen.

[Verehrte Sterbefälle zu Halle.] Die von der Generalversammlung der Mitglieder der Lehrer-Sterbefasse im November vorigen Jahres beschlossenen Satzungsänderungen haben in der vorgeschriebenen Form die Befähigung der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Damit ist die letzte Arbeit, die durch das Inkrafttreten des Versicherungsgesetzes und die Ausarbeitung eines Normal-Statuts für Sterbefälle vererbte Satzungsänderung endlich erreicht.

[Kunstsalon Asmann.] Die vom Montag, den 2. März, festgesetzten Auktionen werden auf vielfachen Wunsch auf eine Woche verschoben, also für die Zeit vom 9.-13. März angeleitet. Jedoch findet auch in der Zwischenzeit freihändige Verkauf zu jedem annehmbaren Preise statt, und zwar vorm. von 10-11 und nachm. von 2-6 Uhr.

[Literarische Gesellschaft.] Für den am Montag stattfindenden Vortragsabend ist Dr. Carl Meuling-Berlin gewonnen worden. Heusinger, der sich nicht nur als Erzähler feinfühiger Märchen, sondern auch auf dramatischem Gebiet, mit einem an seine Schauspieler „Der Mann im Schatzen“, „Das Stäcker“, und „Der bunte Geleiser“, hervorgetan hat, wird in erster Linie Märchen zum Vortrag bringen.

[Stadttheater.] Nachdem Sebels „Nibelungen“-Trilogie einzeln zur Darstellung gebracht wurde, veranstaltet die Direktion für nächste Woche eine auf zwei Abende bemessene Gesamtauführung des gewaltigen Werkes, um dem Publikum den einheitlichen Gesamtgenuss zu ermöglichen. Die Gesamt-Aufführung des „Hilf“ bedeutet für unser Stadttheater ein hohes künstlerisches Ereignis und wird sicher mit Freuden begrüßt werden. Der erste Abend ist am Montag: „Der gebornete Siegfried“, „Siegfrieds Tod“, der zweite Abend bringt am Mittwoch „Kriemhilds Rache“. Für die beiden Abende gibt die Direktion Wilhelms zu ermäßigten Preisen aus, und zwar für 1. Rang und Logenplätze am 1er 4 M., Parterre 3,50 M., 2. Rang 2 M.; die Freierbestimmung tritt nur dann ein, wenn Wilhelms für beide Abende zugleich gelöst werden. Der Vorverkauf hierfür beginnt heute, Sonnabend. — Der Spielplan verzeichnet für die nächsten Tage der Woche: für Sonntag-Nachmittag 3 Uhr „Die Kette um die Erde“, abends 7 1/2 Uhr „Grafenau der Pyrette“. Der arme Jonathan“, am Dienstag 8 1/2 Uhr „Don Quixote“, am Donnerstag Herr Karl Brandes, „Der Wildschütz“, — Venus, Herr Brandes — Freitag, Wiederholung der Pyrette „Der arme Jonathan“. — Anlässlich der noch mitgeteilt, daß von dem „Nibelungen“-Zyklus voraussichtlich nur diese eine Gesamt-Aufführung möglich sein wird, da der Spielplan von weiteren Gespielen e. abhängig ist.

Wollene Kleiderstoffe Neuheiten für 1903. Frühjahrs und Sommer. Höchst beachtenswerte Auswahl solider Fabrikate, moderne Webarbeiten und Muster. Etamine, Voile, Mousseline, Noppenstoffe, Cheviots, Satins, Covercoat etc. einfarbig und melierte Farben, Caros und Streifen für Promenaden-, Hauskleider und Blusen. Sehr billige Preise. f. Huth & Co. Halle a. S. Gr. Steinstrasse 86 und 87. Seidenstoffe schwarz, glatt u. gen. Seidenstoffe, weiss u. farbig für Braut- u. Gesellschaftskleider Seidenstoffe gemustert für Blusen Modernste Bezüge unübertroffene Auswahl Futterstoffe für Taillen und Röcke Blusen in Woll- und Seide Morgenkleider Matinees und Unterröcke Costumes Kleider-Röcke Reform-Röcke



— (Neues Theater.) Am Sonntag finden im Neuen Theater wiederum zwei Vorstellungen und zwar am Nachmittag um 4 Uhr beginnend geht als Fremdenvorstellung der kleinen Freieren Siedermanns Drama „Heimat“ in Szene, während am Abend 8½ wie bereits gemeldet, die Aufführung der Vorfälligkeit „Leontine“ des Chemnitzer von Alfred Gaus, deutsch von Dr. Wille, stattfindet. „Leontine“ der Chemnitzer wird am Montag zum ersten Male wiederholt.

— (Am Wallalla wie Apollontheater) beginnen morgen neue Spielpläne.

— (Buntes Gedrängs Konvulatorium für Musik und Theater.) Die XI. Aufführung findet Montag, den 2. März, in den Musikräumen, Marienstr. 10, statt. Das Programm zeigt Werke von Hindel, Beethoven, Wagner, Schumann, Wagner, Wagner und Wagner für Solo, Orchester, Klavier und Chor. Besonderen Interesses kann gegen vorherige Anmeldung beim Direktor der Zutritt gewährt werden.

— (25jähriges Jubiläum der Weinfirma Franz Tröger.) Die Weingrubenhandlung des Hoflieferanten Herrn Franz Tröger hier beginnt am 1. März ihr 25jähriges Jubiläum. Schon im Jahre 1879 erwarb der Besitzer des Geschäftes das heutige Grundstück Marienstraße 23 (am Alten Markt). Hier sind nun nach und nach große Lageräume sowie ausgedehnte Kellereien entstanden und der Betrieb hat sich im Laufe der Jahre stetig ausgedehnt. Mögen die nächsten 25 Jahre dem Geschäft weiteres Gedeihen bringen. Die Besichtigung der Kellereien ist, wie wir hören, übermann gern gestattet.

— (Auszeichnungen.) Dem Hofzimmermann August Hoppe und dem Comptoirboten Carl Graf hier wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— (Eine noble Raubin.) „Leben und leben lassen“, heißt der Grundsatz einer Dame zu sein, welche unlängst in ein Jagareviens im Zentrum der Stadt eintrat und dem Zuhörer um die Benutzung des Fernsprechers bat. Nachdem die Güte ihr Herz am Telefon ausgeschüttet, richtete sie an den Geschäftsinhaber die Frage, wo sie zu zahlen habe, und als dieser erwiderte, daß bei ihm der „Zahlungsbuch“ nichts koste umsonde Geldscheine erbehalten kann, wußte sie sich zu helfen. Sie gab ihm ein 5-Mark-Stück, meinte die Dame trüblich: „Ja, ich möchte aber so nicht aus dem Laden gehen, dann gehen Sie mir, bitte, eine „Kostkarte“. Er sprach und legte ein Markstück auf dem Ladentisch. Trotzdem es dem Geschäftsmann schwer wurde, bei Abschluß dieses „Kontogehalts“ ernst zu bleiben, überreichte er doch galant die Kostkarte nebst den 40 Pf., worauf die Dame in dem stolzen Bewußtsein, eine Geschäftigkeit nicht umsonst verlangt zu haben, den Laden verließ.

— (Hautkrankheiten.) Gestern früh gegen 6¼ Uhr wurden an ein Paar graubraune Flecken-Filzputzstiefeln mit metallenen Schnallen gefunden. Möglicherweise sind sie von einer Person, die dort sich in die Saale gehirt hat, zurückgelassen worden.

— (Bestraße Unvorsichtigkeit.) Als gestern abend die uneheliche Anna D. auf der sehr abhöflichen Ludwig-Wohlfahrtstraße einen Wagen der Stadtbahn verlassen wollte, ehe der Wagen hielt, schlug sie betriebslos zu Boden und mußte mittels Kränzen und der Polizei geholt werden. Unter starken Verletzungen des Hinterkopfes scheint auch eine innere Verletzung vorzuliegen.

— (Hallischer Wochenmarkt am 28. Februar.) Butter pro Stück (1/2 Pf.) 55—70 Pf., Eier pro Mandel 0,90—1,00 M., Kübner, alte, pro Stück 1,50—2,00 M., Hühner pro St. 1,50 bis 2,00 M., Lämmer, junge, pro Stück 45—60 Pf., Kaninchen pro Stück 1,00—1,20 M., Kefel pro Stück 1,50—2,50 M., pro Mandel 25—60 Pf., Hühner pro Stück 1,50—2,50 M., pro Mandel 20—50 Pf., Kartoffeln à Ctr. 2,00—3,00 M., 5 Eier 25—30 Pf., Sellerie pro Stück 5—8 Pf., Kartoffel pro Stück

5—25 Pf., Weizenbrot pro Stück 5—20 Pf., Grünflint pro Stück 3—5 Pf., Weizenbrot pro Stück 5—10 Pf., Weizenbrot pro Stück 20—40 Pf., Weizenbrot pro Mandel 10—15 Pf., Kohlrabi pro Stück 5—8 Pf., Rübchen pro Stück 8—10 Pf., Kohlrabi pro Mandel 20—30 Pf.

Verzeihung Nachrichten.

— (Deutschnationale Handlungsgehilfenverband.) In der von der hiesigen Ortsgruppe genannten Verhandlung am letzten Mittwoch nach dem „Reudersgraben“ erwerbtenen Mitgliederbestimmung behandelte vor einer äußerst zahlreichen Zuhörerschaft Herr Oberlehrer Dr. St. die Thesen: „Unsere Kolonien“. Redner gab zunächst ein ausführliches Bild von der Entwicklungsgeschichte des Kolonialgedankens in unserer Vaterlande. Der Vortragende legte dabei dar, daß sich der Deutsche, in engerem Sinne der deutsche Kaufmann, stets als der beste Kolonialvater gezeigt habe. Eine eingehende Betrachtung widmete der Redner ferner unserer modernen Kolonialpolitik. Er veranschaulichte dabei nicht die geographisch wie politisch ungünstige Lage der meisten unserer Kolonien und gab schließlich der Hoffnung auf eine baldige Wende in der Sanftmütigkeit unserer Kolonialpolitik Ausdruck. Die sich an den lehrreichen Vortrag anschließende lebhafteste freie Aussprache gab ein deutliches Bild von dem Interesse, welches im Kreise deutscher Handlungsgehilfen der behandelten Frage entgegengebracht wird.

— (Der Verein ehemal. 10er Sufaren) feierte kürzlich sein 19. Stiftungsfest in den festlich geschmückten Räumen der Kaiserstraße. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann G. Schomburgk, begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Gäste und Vertreter der hiesigen und auswärtigen Krieger- und Militärvereine und brachte das Allerbeste aus. Die von Mitgliedern des Vereins angeführten Theaterstücke und die Musik der Bläsermusik-Bandelle fanden allgemeinen Beifall. Eine Sammlung für die Krieger-Waisenbäuer errichtete einen ansehnlichen Betrag. Im frühen Morgenlande erreichte das schon verkaufte Fest durch den üblichen Voll sein Ende.

— (Der Touristenklub „Wanderer“), veranstaltete am Donnerstagabend in den Kaiserstraßen eine Winterfestlichkeit, die auch von Angehörigen anderer bekannter Wandervereinigungen besucht war. Die begeisterte Ansprache hielt Herr Kaufmann G. Schomburgk. Mehrere schönbildig geführte Reden, zum Teil im Reim, ein flott gewinkeltes Theaterstück und zum Schluß ein Ball bildeten das Programm, mit dessen Ausführung die zahlreiche Festlichkeit sehr zutiefen war.

— (Stadtmitteln.) Morgen abends 8 Uhr wird im großen Saal des Stadtmittelnhauses, Weidenplan 4, Herr Stadt-Physikus Welfenbach über das Thema: „Die Nacht der letzten Stunden“ einen Vortrag halten. Zu diesem Zeitpunkt wird in der Schmidtstr. 21 Herr Stadt-Physikus Schuler die Verammlung leiten. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

— (Der Evangelische Arbeiterverein) hält am kommenden Montagabend im Saale der „Herberge zur Heimat“ einen Vortrag über die Verhältnisse der Arbeiter in unsrem Vaterland der gestrigen Nummer ersichtlich.

— (Christlicher Verein junger Männer) (Weidenplan 5 str.) Sonntag, 1. März, abends 6 Uhr, Vortrag des Herrn stud. theol. C. Lubbenberg über „Bilder und Erlebnisse aus Norwegen.“ Abends 8½ Uhr Evangelisations-Verammlung. Ansprache von Herrn Pastor Göttemann. — Jeder junge Mann ist freundlich eingeladen. Der Zutritt ist frei.

Knolle hervorzuheben, ohne daß diese Wasser und Erde benötigt. Das vorgelegte Exemplar hatte Anfang dieses Monats zu treiben begonnen und war jetzt zu einer Höhe von 60 cm herangewachsen, jedoch auf jeden Tag mehr als 2 cm Wachstum formen. Der Blütenstand wird in den nächsten Tagen ausbrechen. Dann sprach Herr Dr. Wagner über die ozeanischen Tugenden aus der Familie der Hirschwürmer. Vortragender erläuterte zunächst die botanische Stellung und geographische Verbreitung und schloß daran eine Beschreibung der wichtigsten Arten. Ausführlicher bedingten werden der schwarze, der weiße und der lange Pfeffer, die Cuben, die Pfeffer, und die Pfefferhölzer. Besonders betont wird die Verwendung als Medizin und als Gewürz und im Hinblick daran werden eine Reihe von geschichtlichen Daten mitgeteilt. Den Hauptbestandteil des Vortrages, der durch eine Reihe interessanter Präparate unterstützt war, bildeten die Ergebnisse einer eingehenden chemischen Untersuchung des langen Pfeffers.

— (Ferner demonstrierte Herr Privatdozent Dr. Brandes den Ursubstanz-Apparat eines namentlichen Anni, des bekannten südamerikanischen Nagers, der in den Robinson-Geschichten als „Pia“ bezeichnet wird. Außer den gewöhnlichen Drüsenmassen erzeugt der eigentümliche Bau des Kollationsorgans und besonders dessen Bewegung Interesse. Herr Dr. Reinick legte demnach ein paar Zeichnungen, die ihm aus seiner Gegenüberstehenden sind und zwar als Kollationsorgane bezeichnet wurden. Unter gleichzeitiger Vorlegung eines natürlichen Handmodellens, der aus den Präparaten stammt, führt Vortragender den Nachweis, daß es sich in den beiden erörterten, die auch aus einem weiteren Stein bestehen, aus um Produkte der Natur handeln kann. Zum Schluß sprach Herr Verlagsbuchhändler W. Eise an, ob jemand von den Mitgliedern nicht am Montag nachmittag gegen 5 Uhr die eigentümliche verfehlerte Luft bemerkt habe? Es sei dies vielleicht in Verbindung zu bringen mit einem Schlammeisen, der in Desterreich gefaßt sein soll. Am nächsten Donnerstag, den 5. März, findet die Sitzung nicht in „Stadt Hamburg“, sondern im Laboratorium für angewandte Chemie (Domplatz) statt, weil Herr Privatdozent Dr. Ernst Erdmann mit seinem Vortrag „Ältere und neuere Verweise mit flüchtiger Luft“ an die dort befindliche Maschine gebunden ist.

Universitäts- und Hochschulinrichtungen.

— (Prof. Dr. Carl Siltz, der schweizerische Historiker und Staatsrechtler, ordentlicher Professor und Senior der juristischen Fakultät an der Berner Universität, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Zu Gaur geboren, in Göttingen und Heidelberg ausgebildet, ließ er sich im Jahre 1855 als Advokat in Gaur nieder. Seit 1873 wirkt er als Professor für allgemeine, ethnographische und kanonische Staatsrecht und Völkerrecht in Bern. Siltz ist seit 1886 Herausgeber des Politischen Jahrbuchs der schweizerischen Eidgenossenschaft. Von seinen anderen Publikationen seien genannt: „Die Bundesverfassung der schweizerischen Eidgenossenschaft“, „Zweizeiter und Ideale der Demokratie“, „Zweizeiter und Ideale schweizerischer Politik“, „Ueber die Wiedererrichtung der Eidgenossenschaft“, „Aufgabe der akademischen Jugend im Kampfe gegen den Alkoholisismus.“ In weiteren Kreisen bekannt geworden ist Siltz durch seine vielegeleitete, populär gehaltene, eifrige Schrift „Das Bild“.

Wissenschaft. Ankl. Literatur.

— (Prof. Gustav Storm, einer der ausgezeichnetsten Kenner der nordischen Geschichte, ist, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, in Gießen gestorben. Storm hat sich u. a. auch durch seine Forschungen über die Meisen der alten Völker nach Amerika, etwa ein halbes Jahrhundert nach Columbus, verdient gemacht.

— (Der Maler und Bildhauer Ludwig Gies ist, 52 Jahre alt, in Wörlitz bei Wien gestorben.)

Neu eingetroffen!

Hochaparte Neuheiten

in **Kleiderstoffen,**

eleganten Paletots, Capes, Blusen- und Jacken-Kostümen,

hocheleganten Morgenröcken, Matinées, Kostüm-Röcken,

weichen und wollenen Blusen, seidenen und wollenen Unterröcken,

hocheleganten Morgenröcken, Matinées, Kostüm-Röcken.

Wegen Mangel an Schaufenstern während unseres Neubaus kann nur eine beschränkte Anzahl Neuheiten zur Ausstellung kommen, wir laden daher zur Besichtigung unserer grossartigen Auswahl am Lager ohne jeden Kaufzwang ein.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22 u. 23.

Eingang von der Seitenfront unseres bisherigen Geschäftshauses.

<p>Schmeerstraße 21 Gr. Vaden, elegant. Kleider mit Comptoir und großen Nebenräumen, 1.7. od. 1.0. Preis. zu vermieten. Christian Vogt, Schmeerstr. 21.</p>	<p>Lagerräume, event. Comptoir dazu mit Zornschloß, zu vermieten Reiniger Straße 68, I.</p> <p>Neue Promenade 1 ist die beste 1. Etage mit Balkon, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres Gr. Brauhäuser, 17 im Druckerei-Comptoir.</p>	<p>Geißstraße 64, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres 600. A. Näheres bei Gebr. Fackenheim, Große Ulrichstr. 12.</p>	<p>Gr. Berlin 1 Wohnung, Erdgesch., pr. 1. April, 750 p. a., event. an Gehaltszweck. Th. Lehmann.</p>
<p>Laden, mit oder ohne Niederlage, ist aber über zu verm. Leipsigstraße 82.</p>	<p>Straußenstraße 1 ist d. Hofwart-Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausmann oder beim Vermittler Reichenstraße 39, II.</p>	<p>Geißstraße 21, 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres 750. A. Näheres bei Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstr. 12.</p>	<p>Cleariusstraße 8, 1. Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, 1. April zu vermieten. Näheres 550. A. Näheres bei Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstr. 12.</p>
<p>Laden in städtiger Lage und neu erbauten Hause, 4 Zimmern, getheilt wohnbar, ist zu vermieten. Theodor Starcke, Reichenstr. 20, Rannburgerstraße 20.</p>	<p>6 Zimmer, Was., Wasserlosetz, Badestutzen, Mädchenkammer, Zubehör, 1. Oktober gefast. Offerten unter B. 8265 an Ind. Hoffe, Striebeck.</p>	<p>Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimm., Küche, A. u. Badent. 1. April 1903 für 750. A. zu verm. Marienstr. 13, 1.</p>	<p>Geicht 1. 10. von sehr ruh. Seiten herdschaft. Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Garten, Was. z. im Vorhof, oder Nähe Gymnasium. Offerten unter B. w. 8265 an Rudolf Hoffe, Striebeck.</p>

